La Gomera

9. bis 19. September 2021

Wo sind Ferien noch möglich… das ist die „Gretchenfrage“ die uns mit „Spanien“ beantwortet wird. So beschliessen wir kurzfristig eine Auszeit auf La Gomera zu buchen.

Gemütlich startet unser Reisetag mit dem Flug nach Teneriffa, wo wir uns zum nahgelegenen Hafen chauffieren lassen. Dort gibt es eine Erfrischung während wir auf das Boarding unserer Fähre warten. Diese bringt uns in knapp einer Stunde nach La Gomera. Unser Hotel liegt im „nur“ knappen 50 Kilometer entfernten Valle Gran Rey; doch diese 50 Kilometer haben es in sich – dieser Transfer beansprucht ca. 1,5 Stunden.

Unser erster Morgen startet mit Sonne und Meersicht! Was für ein Start in den Tag; insb. nach diesem eher aprilmässigen Sommer in der Schweiz. Unseren ersten Tag verbringen wir ganz dem Motto „dolce far niente“. Ein wenig Spazieren und den Ort auskundschaften und den Hotelpool auf der Dachterrasse geniessen. Ausklingen lassen wir diesen Tag mit einem sehr guten Essen auf einer kleinen Terrasse mit Sicht auf die sogenannte Baby-Bucht!

Am nächsten Tag holen wir unser Mietauto ab und fahren ins nahgelegene Dorf El Guro. Von dort wollen wir zum Wasserfall spazieren. Doch es erweist sich als alles andere als einen Spaziergang. Grösstenteils marschieren wir im Bachbett mit mal mehr und mal weniger Wasser stetig aufwärts bis wir nach gut einer Stunde Fussmarsch am Salto de Agua ankommen. Eingebettet in die Basaltfelsen ergibt sich ein wunderschönes Bild. Auf dem Rückweg hat die Sonne ihren Weg ins Tal gefunden und bis wir zurück beim Auto sind, sind wir bachnass. Nach einer erfrischenden Dusche und Pause im Hotel machen wir später am Nachmittag noch eine kleine Rundfahrt in die Nachbartäler Taguluche und Alojera.

Ein weiterer Tagesausflug bringt uns nach Vallehermoso und von dort an den Rand des Nationalparks Garajonay. Von Meriga aus spazieren wir zum nahgelegenen Märchensee. Doch von See ist hier aktuell nicht viel zu sehen. Fast ausgetrocknet präsentiert sich der kleine Stausee mitten im Nebelwald. Wir fahren weiter zum spektakulären Mirador de Abrante! Wow – den MUSS man einfach gesehen haben! Nachdem wir die Aussicht auf Agulo genossen haben, fahren wir auch dorthin und erkunden das Dorf zu Fuss. Für viele der schönste Ort La Gomeras. Via Hermigua fahren wir erneut durch den Nationalpark zurück ins südlich gelegene Valle Gran Rey.

Selbstverständlich darf auch ein Tag in San Sebastian nicht fehlen. Der Hauptort La Gomeras bietet schmucke Häuser, Läden, eine grossen Hafen und

Badebuchten. Obwohl letztere es unseres Erachtens nicht mit denen im Valle Gran Rey aufnehmen können. Ein Besuch im Hotel Parador gehört dazu. Ein bisschen Grandezza-Stil kann nicht schaden und die Aussicht auf San Sebastien sowie die Nachbarinsel Teneriffa ist einfach atemberaubend! Nach einem weiteren Abstecher zum etwas nördlich gelegenen Leuchtturm und La Laya fahren wir einmal mehr zurück ins Valle Gran Rey.

Auch im Valle Gran Rey kann man einiges entdecken. Der nahgelegene Playa del Ingles lohnt einen Besuch sowie der Hafen von Vueltas und dem daneben liegenden Playa de las Arenas. Leider ist der „Fruchtgarten“ momentan aufgrund von Steinschlag, nicht zugänglich. Und das Örtchen la Calera am Hang des Tales besticht mit seinem Charme.

Nach Fortaleza, dem Tafelberg, weiter Tal bis La Dama erscheint uns die trockenste Gegend La Gomeras. Erst bei La Dama sieht man schon von weit oben die grossflächig angelegten Bananenplantagen. Ansonsten haben wir jedoch den Eindruck, dass diese Ecke der Insel fast wie ausgestorben wirkt.

Im Parque National de Garajonay gibt es unzählig, gut ausgeschilderte Wanderungen – ob kurz oder lang; es hat für Jedermann eine Auswahl. Wir machen eine kleine Rundtour beim Besucherzentrum Laguna Grande sowie eine Tour in der Gegend von El Cedro. Weiter wollen wir natürlich auch zu den Gipfelstürmern des Garajonay zählen! Einmalig die Aussicht vom höchsten Gipfel La Gomeras (1487M), soll man geniessen. Tja, das können wir nicht beurteilen da der Nebelwald gerade seinem Namen alle Ehre erweist!

Eine weitere schöne Tour führt uns nach Santiago. Schon die Fahrt dorthin lohnt sich; die unterschiedliche Sicht auf den Tafelberg ist fantastisch. Nebst dem Valle Gran Rey ist Santiago der einzige Ort, an dem es auch ein wenig touristisch ist und es zahlreiche Restaurants gibt. Doch alles in Allem sind wir uns einig; die schönste Ecke zum Logieren ist das Valle Gran Rey!